

**Stockhausen**  
**TRANS für Orchester**

## Zusatztext

### Separate Proben für Streicher und Solisten:

(Dieser Text beinhaltet **keine** Angaben zu den Einzel- oder Tutti-Proben der Bläser-Schlagzeuggruppen und des gesamten Orchesters.)

Die folgenden Proben sollten mit einer CD gemacht werden, auf dem die **Webstuhl-Klänge** für die Synchronisation sind (die CD ist beim *Stockhausen-Verlag* bestellbar). Man benötigt für die Proben einen CD-Player und 2 Lautsprecher.

½ Stunde	Konzertmeister (Abschnitt 17)
2 x ¾ Stunde	Solo-Bratschist (Abschnitt 6)
2 x ½ Stunde	Solo-Violoncellist (Abschnitte 12-13)
2 x 2 Stunden	alle Streicher
2 x ½ Stunde	Piccolo-Trompeter (Abschnitt 23)
½ Stunde	Trommler und Orchesterwart

Danach finden die Tutti-Proben mit dem gesamten Orchester, mit Technik, Beleuchtung und Regie statt.

Das **Bratschensolo** wird auswendig gespielt (wie von einem Zigeuer), das **Piccolo-Trompetensolo** möglichst auch.

### Frequenz-Korrekturen im Mischpult

Die Webstuhl-Klänge sollen wie realistische Webstuhl-Schiffchen klingen, nur enorm verstärkt. Meistens müssen dabei tiefe Frequenzen und auch sehr hohe angehoben werden.

Die Verstärkung der Streicher darf in keinem Saal weggelassen werden. Entscheidend ist der breite und vor allem hohe, kompakte Klang des Streichorchesters. Die seitlichen Lautsprecher müssen sehr hoch sein (7–8 m), um die Rückkopplung zu vermeiden. Die Streicher sollen stark klingen (deshalb muß auch das Bläser-Schlagzeug-Orchester immer so laut sein, daß es von den Streichern niemals ganz verdeckt sondern nur manchmal „unscharf“ wird). Die Streicher-Soli sollen klar gehört werden, aber nicht herausfallen.

### Praktische Ratschläge für den Dirigenten

- 1) TRANS ist eine Konzerthälfte (vor oder nach der Pause). Am besten spielt man in der anderen Konzerthälfte ein Werk von Stockhausen in kleiner Besetzung **vor** dem Vorhang; oder – wie schon mehrfach realisiert – man führt TRANS zu Beginn auf, läßt nach einer Pause zum Beispiel AM HIMMEL WANDRE ICH *für*

2 *Sänger* vor dem Vorhang folgen und wiederholt nach einer zweiten Pause TRANS.

- 2) Es steht zwar in der Partitur, daß man TRANS auf einer **Theaterbühne** aufführen soll; wenn das aber ausgeschlossen ist, so kann man das Werk auch auf einem Konzertpodium aufführen. Die Praxis hat bewiesen, daß man auf Konzertpodien den benötigten Gaze-Vorhang vor die Streicher spannen und die violetten Lampe davorlegen kann.
- 3) Das **Aufführungsmaterial** sollte man rechtzeitig beim *Stockhausen-Verlag*, Kettenberg 15, 51515 Kürten ([stockhausen-stiftung@t-online.de](mailto:stockhausen-stiftung@t-online.de)) bestellen. Der *Stockhausen-Verlag* schickt mit dem Aufführungsmaterial die **Klammern** für die Violinen und Bratschen zur Befestigung des Notenblattes an der Schnecke des Instrumentes. Violoncelli und Kontrabässe kleben das kleine Notenblatt mit Tesa-film aufs Instrument.
- 4) Die **Holzständer** als Armstützen für Violinen und Bratschen müssen entweder neu gemacht oder auch beim *Stockhausen-Verlag* ausgeliehen werden.
- 5) **Seite I** (*Form der Aufführung*) gibt man am besten jedem beteiligten Musiker in Kopie (eventuell in Fremdsprache übersetzen).
- 6) **Seite 0** (Null) der Partitur muß für die Leute kopiert werden, die die Podien für die Streicher bauen. Vorher muß man die Breite der Bühne messen und entscheiden, ob die Streicher in 2 Reihen oder in 3 Reihen hintereinander sitzen.
- 7) Das **Podest** für den Trompeter mit Treppe muß rechtzeitig gebaut werden (mit schwarzer Vorderwand bis zur Hüfte des Spelers). Eine **Spotlampe** befestigt man am Boden oder an der Brüstung vor dem Trompeter, so daß sein Gesicht von vorne unten angeleuchtet wird (geisterhaft). Lampe erst einblenden, wenn er oben ist, und am Ende des Solos ausblenden bevor er weggeht.
- 8) Der **Orchesterwart** sollte der übliche Orchesterwart sein. Sehr niedriges Notenpult mit Theaterlampe und Schalter und langer Schnur vorbereiten. Bei Aktionen nicht den Rücken zum Publikum wenden, den Cellisten visuell nicht verdecken!
- 9) **Elektrische Orgel** oder Synthesizer muß einen eigenen Lautsprecher haben. Am besten nimmt man einen Synthesier mit Verstärker und Lautsprecher, da dann die Tonhöhen wirklich so tief sein können, wie sie notiert sind.
- 10) Das **Mischpult** sollte in der Mitte des Saales stehen. Man muß unbedingt vermeiden, das Mischpult auf einen Tisch oder sogar auf Sitze zu legen. Vielmehr soll es für das Publikum unsichtbar tief stehen – höchstens 60 cm Oberkantenhöhe –, mit niedrigem Notenpult und völlig unauffälligem Leselämpchen.

- 11) Die meisten **Bühnenvorhänge** werden leider automatisch auf- und zugezogen. Man soll unter allen Umständen versuchen, den Vorhang mit **Handbetrieb** so langsam wie möglich (ca. 60 Sekunden lang) auf- und zuzuziehen. Ist das ausgeschlossen, so soll man einen anderen Vorhang davorhängen. Ist auch das unmöglich, so soll man die Aufführung unterlassen.
  
- 12) Nachdem am Schluß der Vorhang zugezogen ist, darf man ihn **nicht wieder aufziehen**. Das übliche Sich-Verbeugen des Orchesters soll man unterlassen (das Orchester erklären!). Dirigent, Solo-Bratschist, Solo-Violoncellist und Trompeter können von der Seite **vor** den Vorhang kommen und sich verbeugen (spezielle Scheinwerfer vorbereiten).
  
- 13) Die **Klangregie** soll in mehreren Proben erlernt werden. Es ist ein Mißverständnis, das Bläser-Schlagzeug-Orchester müsse leiser eingestellt werden, als die Webstuhl-Klänge und die Streicher. Selbst wenn man – wie gefordert – das unsichtbare Orchester möglichst stark und deutlich verstärkt, erscheint es ganz von selbst durch die Streicher mehr oder weniger verwischt.

Kanäle

- 1 Synthesizer Mono
- 21 Mikrophone
- 2 Tonband (Stereo)

Stockhausen

TRANS - Mischpult

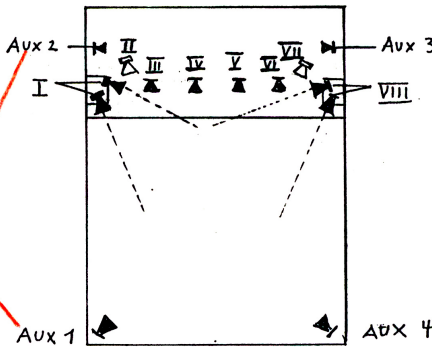
AUX	Streicher LINKS								I			II			III			IV			Streicher RECHTS				
	Syn. Links			Baß-Klar.	Flöten		Celesta (Sampl.)		Pos.	Oboen		Kfg.	Fag.	Klarin.		Tuba	Tromp.		1.Vl.	Str. RECHTS	1.Va.	1.Vc.	Tonband		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Aux 1									(o)	(o)	(o)	(oo)	(oo)	(oo)	(oo)										
Aux 2																									
Aux 3																									
Aux 4									(oo)	(oo)	(oo)	(o)	(o)	(o)	(o)										
I	•	•	•	•	•																				•
II	•	•	•																						
III	(o)	(o)		•	•	•	•	•																	
IV									•	•	•								•						
V												•	•	•	•										(o)
VI																•	•	•							•
VII																			•	•	•				•
VIII																			•	•	•				(o)

AUX 1, 2, 3, 4 = POST FADER

(o) = poco } eventuell  
 (oo) = pocissimo

Tonband

poco	pociss.
Pos.	Fag.
Ob.	Klar.



Tonband

poco	pociss.
Fag.	Pos.
Klar.	Ob.

Streicher LINKS (Kanal 2) } 2 hohe Mikrofontalgen von hinten, Mikro ca. 1,80m  
 1. Viola (Kanal 21)

Streicher LINKS (Kanal 3) } 2 dünne Mikrophone an 3 Fäden aufgehängt  
 Streicher RECHTS (Kanal 20)

1. Violine normaler Mikrofontänder (ca. 1.50 m)

1. Violoncello niedriger Mikrofontänder (ca. 70 cm)

Galgen und Mikrofontänder schwarz (nicht reflektierend)



St.

7. Juli 1990